



Klaus-Dieter Hartung, ehemaliger Bürgermeister Hohen Neuendorfs, Steffen Apelt, amtierender Bürgermeister und Dr. Raimund Weiland, SVV-Vorsitzender, durchschneiden das Eröffnungsband.

Rathaus Open gefeiert

Knapp 3.000 begrüßten das neue Bürgerzentrum

Die Lust auf Livemusik, Show und Unterhaltung war nach langer Zwangspause beim Rathaus Open deutlich spürbar. Die Stadt lud ein, die Fertigstellung des neuen Rathauskomplexes zu feiern. Mit dem Durchschneiden des Eröffnungsbandes übergab sie das Bürgerzentrum feierlich an die Bürgerschaft.

HOHEN NEUENDORF | Ein Ort für tägliche Begegnung mit Freunden und Familie soll es sein. Ein Platz, auf dem man schöne Feste feiert, sich an Musik und Shows erfreut. Aber auch ein Raum für Dialog,

wo jede und jeder mitbestimmen kann, welchen Weg die Stadt geht. Das Rathaus Open zeigte, dass das neue Bürgerzentrum diesen Erwartungen, die Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt in seiner

Eröffnungsrede formulierte, mehr als gerecht werden kann. Fast 3.000 Menschen feierten am 6. September auf dem Rathausplatz mit der Stadt, die ein vielfältiges Programm aus Musik, Kleinkunst und Akrobatik bot.

„Wir feiern die Fertigstellung eines Großprojekts, das über mehrere Bürgermeister-Generationen verwirklicht wurde“, so Apelt. „Sowohl der Rathaus-Neubau als auch die Sanierung des Altbaus erfüllen hohe Nachhaltigkeits-Standards, mit Geothermie und Solaranlage. Viele Grünflächen, Bienen auf unserem Dach und die Streuobstwiese samt Insektenfutterweide betonen den grünen Charakter unserer Stadt und laden zum Verweilen ein. Besonders freue ich mich darauf, hier in Zukunft mit Ihnen noch viele Feste zu feiern.“

Gemeinsam mit dem Bürgermeister durchschnitten Dr. Raimund Weiland, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, und der ehemalige Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung das Eröffnungsband zum Bürgerzentrum. „Das Rathaus lädt Sie alle ein, mit der Stadtpolitik kritisch ins Gespräch zu kommen“, sagte Weiland. „Gestalten Sie die Entwicklung mit. Denn gerade davon lebt die Demokratie in unserer Stadt.“ (Text / Foto: din)

➔ *Das Rathaus Open (Bildergalerie auf Seite 11) bot auch eine Bühne für die Ehrung der Helfenden Hände (Seite 4) sowie die Preisverleihung für das Stadtradeln (Seite 6).*

Politik-Planspiel:

„Man kann wirklich was bewirken“

Vom 31. August bis 8. September veranstaltete die Gemeinde Birkenwerder, unter Leitung der Kinder- und Jugendbeauftragten Sophie Friese, ein Planspiel für die 12. Klassen der Regine-Hildebrandt-Schule. 54 Jugendliche schlüpften in die Rollen von Politikern und erlebten, wie Kommunal-Politik funktioniert.

BIRKENWERDER | Es herrscht eine angeregte Debatte im Ratssaal der Gemeinde: Im Sozialausschuss des Planspiels sind sechs Schüler der Regine-Hildebrandt-Schule vollständig in ihre Rollen eingetaucht und diskutieren die verschiedenen Beschlussvorlagen. Den Vorsitz hat „Katja Ritter“ vom Sozialen Forum Birkenwerder. Das ist die Rolle von Schülerin Emily Brünjes, die später erzählt: „Wir diskutieren viel, aber es ist komplizierter als gedacht.“ So hatte die Mehrheitsfindung im Ortsentwicklungsausschuss beispielsweise bei keiner Abstimmung geklappt. Bürgermeister Stephan Zimniok weiß, „es ist keine einfache Aufgabe, andere zu überzeugen und zu einem großen Konsens zu kommen.“ Doch die Schüler lernen dazu: Im Sozialausschuss funktioniert die Mehrheitsfindung.

„Man muss vieles berücksichtigen“

Das Ziel von Schülerin Deborah Müller war, „darauf aufmerksam zu machen, was in Birkenwerder noch fehlt.“ Deshalb habe ihre



Schülerinnen und Schüler der Regine-Hildebrandt-Schule und Initiatorin des Planspiels, Sophie Friese, im Sozialausschuss

Fraktion eine eigene Beschlussvorlage eingereicht. Basierend auf eigenen Erfahrungen vom Schulweg, will ihre Fraktion eine Bedarfsampel aufstellen lassen. „Man muss vieles berücksichtigen“, weiß die Schülerin jetzt. Gegenargumente versucht sie zu entkräften. Ob Deborah Müller später in die Politik will? „Vielleicht schon. Man kann wirklich was bewirken. Wenn auch nur im Kleinen, wie eine eigene Beschlussvorlage.“ (Text / Foto: os)

Themen

Ein Weg sucht einen Namen ...	2
Wasserspiel in der Schillerpromenade	2
Neue Skulpturen auf dem Boulevard	3
Preisverleihung im Stadtradeln.....	6
Fahrradaktionstag an der RHS.....	6
Schutz von Grünstreifen.....	8
Hilfe bei seelischen Belastungen	9
Veranstaltungen und Termine	10-11



Laubentsorgung 2020

HOHEN NEUENDORF | Mit zwei zusätzlichen Containern und 50 Körben unterstützt Hohen Neuendorf die Bürgerschaft in diesem Jahr zusätzlich bei der Laubentsorgung. Die Körbe werden im Zweitages-Rhythmus durch ein eigens dafür angeschafftes Fahrzeug mit Laubsauger geleert. Auf die großen Container, die seit 2017 aufgestellt werden, verzichtet die Stadt jedoch nicht und optimiert im Gegenteil die Standorte. Durch die neuen Körbe möchte die Stadt Bürgerinnen und Bürger bei der Entsorgung weiter entlasten. Seite 3



Temporäre Kita

BIRKENWERDER | Am 20. Juli wurde die temporäre Kita „Cörnchen“ auf dem Gelände des Kinder- und Jugendfreizeithauses CORN eröffnet. 33 Kinder können in der Interims-Kita, die eine Zweigstelle der Kita Birkenpilz ist, in den kommenden zwei Jahren betreut werden, bis die neue Kita in der Geschwister-Scholl-Straße fertiggestellt ist. Dadurch kann die Gemeinde den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz weiterhin erfüllen. Seite 2

Temporäre Kita „Cörnchen“ eröffnet



Am 20. Juli wurde die temporäre Kita auf dem Gelände des Kinder- und Jugendfreizeithauses CORN eröffnet. 33 Kinder können hier in den kommenden zwei Jahren betreut werden, bis die neue Kita in der Geschwister-Scholl-Straße fertiggestellt ist.

BIRKENWERDER | Die Kita „Cörnchen“ besteht aus miteinander verbundenen Containern, die drei schöne Gruppen- und Waschräume enthalten. „Wir sind eine Interims-Kita“, so Elke Will, Leiterin der Kita Birkenpils, zu der für die nächsten zwei Jahre auch die neue Kita „Cörnchen“ als Zweigstelle gehört.

33 Birkenpils-Vorschüler werden im „Cörnchen“ von drei Erzieherinnen, unter der Leitung von Susann Unterwalder, betreut. Sie frühstücken in der Kita Birkenpils, Mittagessen gibt es im Mehrzweckraum des KJFH (Kinder- und Jugendfreizeithaus).

Das Außengelände des KJFH CORN steht den „Cörnchen“-Kindern zu den täglichen Betreuungszeiten von 8 bis 16 Uhr offen.

Rechtsanspruch erfüllt

Der Auf- und Abbau der Container-Kita und die Miete für zwei Jahre kostet die Gemeinde rund 440.000 Euro. Dadurch kann die Gemeinde den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz weiterhin erfüllen. Alternativ müssten Birkenwerderaner Kinder in anderen Kommunen untergebracht werden, was für die Gemeindeverwaltung keine sinnvolle Lösung ist. Sie investiert lieber in die überbrückende Lösung vor Ort. (Text / Foto: os)



Bürgermeister Stephan Zimniok wünscht den Kita-Kindern eine besonders schöne Zeit in der neuen Kita.

Schillerpromenade: Spielplatz wird umgestaltet

HOHEN NEUENDORF | Kistenplatz, Spielplatz am Wolfsee, Adolf-Damaschke-Platz... In die Liste der neugestalteten öffentlichen (Spiel-)Plätze der Stadt wird sich in diesem Jahr ein weiterer einreihen: der Spielplatz Ecke Schillerpromenade/Heinrich-Heine-Straße in der Niederheide.

Bestandsspielgeräte integriert – barrierefreie Spielgeräte ergänzt

Aus dem Bestand des alten Spielplatzes bleiben der Kletterturm mit Rutsche, ein sechseckiges Klettergerät und die Tischtennisplatte erhalten. Hinzu kommen zwei Trampoline, ein Kletterparcours im kleinen Wäldchen, und das Herzstück – ein Wasserspiel mit mehreren Spielelementen. „Mit den rund zehn Spielgeräten ist der Platz ausgefüllt, aber nicht überladen“, beschreibt Diplom-Ingenieurin und Planerin Verena von Löbbecke das Konzept für das mehr als 2.000 Quadratmeter große Gelände. Wie auch beim Adolf-Damaschke-Platz sind die Geräte zum großen Teil von Rollstuhlfahrern nutzbar. Die Zufahrt erfolgt über eine gepflasterte Rampe, die zwei der

drei Eingänge miteinander verbindet. Abgebaut wurde der Basketballkorb, denn der neugestaltete Platz richtet sich an Kinder im Alter von null bis 14 Jahren.

Radwander-Rastplatz aus Förderprogramm von Land und Bund

Hinzu kommt ein überdachter Rastplatz mit Picknicktisch, Trinkwasserspender und Fahrradständern für die Radwanderer des passierenden Berlin-Kopenhagen-Radfernwegs. Der Rastplatz wird mit Fördermitteln in Höhe von 100.000 Euro von Bund und Land im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur – GRW-I“ zum Ausbau der Radwander-Infrastruktur gefördert. Für die Umgestaltung des Spielplatzes wiederum sind mit Baunebenkosten circa 310.000 Euro veranschlagt.

Fertigstellung für Anfang Oktober geplant

Der Baubeginn für den Wasserspielplatz erfolgte am 6. August durch die Tharo Straßen- und Tiefbau GmbH. „Wir denken,



Planerin Verena von Löbbecke, Projektleiter Kai-Uwe John von der Stadt, Bauleiter Magnus Lippoldt und Polier Sven Stuhlträger (v.l.)

dass wir den Platz spätestens Anfang Oktober fertigstellen können“, prognostiziert Bauleiter Magnus Lippoldt. Die abschlie-

ßenden Pflanzarbeiten sind nach dem Einbau der Spielgeräte für November geplant. (Text / Foto: sk)

Mit Kinder- und Jugendbeteiligung

Ein Weg braucht einen Namen

HOHEN NEUENDORF | Schulkinder der Waldgrundschule und des Marie-Curie-Gymnasiums kennen ihn. Die Kitakinder von Kids & Co und deren Eltern ebenfalls. Die Rede ist vom kleinen Verbindungsweg zwischen der Mittelstraße (Höhe Hausnummer 10 und 11) und der Schönfließer Straße (Höhe Hausnummer 60 und 61). Er hat vom Volksmund schon viele Namen bekommen; einen offiziellen hat er jedoch nicht.

Ändern soll sich dies nach einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, die sich auch wünscht, dass es Kinder und Jugendliche



sind, die dem Weg einen richtigen Namen geben. Seit dem **15. September**, bis zu den Herbstferien, können Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre dafür über die Internetseite der Stadt www.hohen-neuendorf.de Vorschläge einreichen, die nach einer kurzen Prüfung online erscheinen. Final wählt dann die Stadtverordnetenversammlung aus allen Einreichungen den Namen für den Weg, so möchte es das Gesetz.

Ausgeschlossen von der Abstimmung werden alle Namensvorschläge, die verfassungswidrig sind, die geeignet sind, Individuen oder Menschengruppen zu beleidigen oder zu verhetzen sowie Vorschläge, die rassistisch, antisemitisch, homo- oder transphob sind. (Text / Foto: din)

Einweihung der Rathaus-Skulptur von Christoph Mertens in Birkenwerder

Im Rahmen einer Open-Air-Vernissage präsentierte der Skulpturen Boulevard e.V. am 22. August den Kunstguss „Kugelvariation VI“ des Berliner Künstlers Christoph Mertens als Rathaus-Skulptur sowie sechs ausgewechselte Werke auf dem interkommunalen Skulpturen Boulevard.



Künstler Christoph Mertens vor der Rathaus-Skulptur „Kugelvariation VI“

in vier Teile, die er dann wie ausgeklappt aneinander reihte.

Mit Kugeln als Thema beschäftigt sich Christoph Mertens seit über 20 Jahren. Er beschreibt die Kugel als eine „in sich geschlossene, perfekte Form.“ Der eigens für den Skulpturen Boulevard hergestellte Kunstguss zeigt diese perfekte Form zerteilt und neu zusammengesetzt.

Bürgermeister Stephan Zimniok gefällt die Skulptur von Mertens. Im Vorfeld erhobene Kritik an der Rathaus-Skulptur nimmt er gelassen: „Ich finde sie schön. Aber es kann auch Leute geben, die sie nicht schön finden. So geht das bei Kunst.“

Sechs weitere neue Exponate auf dem Boulevard

Nanako Shikatas Holzskulptur „Sumoringer XXIII“ ist der „neue Wächter des Boulevards“, so Roland Matticzka lächelnd. Die anwesende Künstlerin erklärte, dass sie davon fasziniert sei, dass der Sumoringer sowohl männliche als auch weibliche Elemente in sich trägt.

Die Skulptur „renmen“ des japanischen Künstlers Takayuki Daikoku zeigt viele nahezu gleiche, an- und nebeneinander hängende Objekte, die an Trauben erinnern, in einem Metallrahmen. „Renmen“ bedeutet „ununterbrochen, sich fortsetzen lassen“.

Von Holger Baumert, der mit dem Kinder- und Jugendfreizeithaus CORN bereits den Eisenbaum „Ferro Lignum“ hergestellt hat, stammt die neue Stahl-Skulptur „Pusteblume“.

Die abstrakte Beton-Skulptur „Parade“ der Fränzösin Annely Brussieux-Kohser zeigt drei Personen, die laut Künstlerin „Frauen, Männer, jeder“ sein können. Amüsiert gibt sie zu, dass der Abstand zwischen den Figuren etwas zu groß geraten sei und damit unbeabsichtigt Corona konform.

Auf dem Hohen Neuendorfer Abschnitt des Skulpturen Boulevards sind der „Stehbogen“ aus Stahl des Berliner Künstlers Klaus Duschat und die Skulptur „Schritt für Schritt“ der Glienicker Künstlerin Heike Adner neu zu sehen. (Text / Foto: os)

Vorsitzende der Gemeindevertretung Katrin Gehring und Bürgermeister Stephan Zimniok bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal



Weil das jährliche Gedenken zum Ende des Zweiten Weltkrieges, dem Tag der Befreiung, mitten in die Corona-Zeit gefallen wäre, ist die Kranzniederlegung am sowjetischen Denkmal in Birkenwerder am Donnerstag, 27. August 2020, nachgeholt worden.

Kostenfreie Laubentsorgung ausgeweitet

Zur grünen Stadtnatur Hohen Neuendorfs gehören etwa 19.000 Bäume an Straßen und auf öffentlichen Plätzen. Sie begünstigen nicht nur Klima, Artenvielfalt und unser Wohlbefinden. Sie sind auch das Wohlfühl-Markenzeichen der Stadt. Im Herbst stellt das Laub jedoch für die Anwohner eine Herausforderung dar. Die Verwaltung unterstützt die Bürgerschaft dabei in jedem Jahr zunehmend. In diesem stellt sie zusätzlich 50 Körbe in Bergfelde auf, die regelmäßig leergesaugt werden.



STADT HOHEN NEUENDORF | „Unterstützung bei der Laubentsorgung ist ein Thema, das jährlich auf der Wunschliste zahlreicher Bürgerinnen und Bürger steht“, weiß Bürgermeister Steffen Apelt. Seit 2016 ist deshalb ein Kehrfahrzeug auf Hauptverkehrsstraßen im Einsatz, ab 2017 hat die Stadt im Herbst vier große Container in den Stadtteilen aufgestellt, in die Anwohnerin-

nen und Anwohner das Laub bringen können. „All das hat zwar für Erleichterung gesorgt, vor allem für ältere Menschen ist der Gang zum Container jedoch mühselig.“

Laubsauger als Pilotprojekt

Im Rahmen eines Pilotprojekts platziert der Stadtservice in diesem Jahr deshalb zusätzlich 50 faltbare Körbe in Bergfelde an

Straßen und Plätzen mit zahlreichen und großen Bäumen. Sie bieten Anwohnern die Möglichkeit, Straßenlaub wohnortnah zu entsorgen. Die Körbe haben ein Volumen von 1.000 Litern und werden im Zwei-Tages-Rhythmus durch ein eigens dafür angeschafftes Fahrzeug mit Laubsauger geleert. „Wir starten den Laubsauger in diesem Jahr ausdrücklich als Pilotprojekt“, betont Jacqueline Piest, Fachbereichsleiterin Stadtservice. „Deshalb sind die Körbe zunächst nur in Bergfelde nördlich der S-Bahn-Linie, Altes Dorf, Mühlenbecker Viertel, Flachslakestraße und Heideplan aufgestellt. Nach der Laubsaison beurteilen wir dann, ob und wie wir das Projekt fortführen werden, auch über Bergfelde hinaus. Wie bei den großen Containern darf auch in den Körben keinesfalls Gartenabfall oder sonstiger Unrat landen. Herabgefallenes Geäst kann neben die Körbe abgelegt werden.“

Weitere Entsorgungscontainer im Stadtgebiet

„Auf die großen Container verzichten wir trotzdem nicht“, informiert Apelt. Viel-

mehr wird es in diesem Jahr zwei zusätzliche Behälter geben und die Standorte werden angepasst, damit möglichst viele Menschen sie erreichen können. Zudem arbeitet die Stadt an einem flächendeckenden System. Die geschätzten Kosten belaufen sich jedoch auf etwa 650.000 Euro, die auf die Einwohnerschaft umverlegt werden müssten. (Text / Foto: din)

Standorte der Laubcontainer:

Hohen Neuendorf:

- Summter Straße
- An den Rotpfuhlen / Clara-Zetkin-Straße



Bergfelde:

- Schulstraße
- Seestraße / Stolper Straße

Stolpe:

- Dorfstraße

Borgsdorf:

- Karl-Marx-Platz



Vielfältige Ausbildung mit Perspektive

HOHEN NEUENDORF | Gleich drei jungen Menschen bietet die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf seit August die Möglichkeit für eine langfristige berufliche Perspektive: Jil Karus aus Stolpe und Justin Hagemann aus Oranienburg begannen ihre Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten mit Schwerpunkt Kommunalverwaltung. Charlien Sacher wiederum erhielt nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) Politik das Angebot eines dualen Studiums.

Die Auszubildenden kommen aus der Region

Die 19-jährige Jil Karus absolvierte ihr Abitur an der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder und verspricht sich eine vielseitige Ausbildung.

Bereits Vorerfahrung bringt der 20-jährige Justin Hagemann mit. Der Abiturient der Torhorst-Gesamtschule sammelte erste Einblicke während eines Praktikums in der Stadtverwaltung Oranienburg. Wie Jil Karus hat er sich allerdings noch nicht auf ein persönliches Wunscheinsatzgebiet festgelegt. „Wir wollen jeden Bereich erst einmal kennenlernen“, sind sich beide einig. Justin

Hagemann startet dabei im Fachdienst Personal, während Jil Karus ihre Ausbildung im Fachdienst Zentrale Dienste beginnt. Alle zwei Monate rotieren sie dann.

Erstmals duales Studium in der Stadtverwaltung

„Das ist das erste Mal, dass wir ein duales Studium anbieten“, erläutert Ausbildungsleiterin Diana Ruthenberg. Die Entscheidung für dieses Angebot an die 19-jährige Charlien Sacher war gefallen, nachdem diese ein einjähriges FSJ im Sitzungsdienst der Stadtverwaltung absolviert hatte. Dreieinhalb Jahre dauert der Studiengang „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“ an der Technischen Hochschule Wildau mit dem Abschluss Bachelor of Laws. „Neben dem Studium selbst stehen vier Praktika auf dem Plan. Die vorlesungsfreie Zeit arbeite ich dann hier in der Verwaltung“, erläutert die junge Hohen Neuendorferin.

Zwei Ausbildungsplätze für 2020

Über 130 Bewerbungen gingen in diesem Jahr für die angebotenen Ausbildungsplätze bei der Stadtverwaltung ein. „Die Zahl



Ausbildungsleiterin Diana Ruthenberg, die beiden Auszubildenden Justin Hagemann und Jil Karus, Studentin Charlien Sacher und Azubi-Beauftragte Jenny Lindemann (v.l.)

zeigt uns, dass wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, worüber wir uns sehr freuen“, verdeutlicht Ruthenberg. „Da wir viele sehr gute Bewerbungen erhalten haben, entschieden wir uns,

in diesem Jahr zwei Ausbildungsplätze zu Verwaltungsfachangestellten anzubieten. Wir bilden mit dem festen Ziel aus, unsere Lehrlinge später zu übernehmen.“
(Text / Foto: sk)

Ein Jahr, zwölf Geschichten

Historien-Kalender für 2021

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Auch im kommenden Jahr können sich Menschen aus Hohen Neuendorf und Birkenwerder den beliebten Kalender aus der Reihe „Geschichte & Geschichten“ ins Haus hängen. Die 16. Auflage versammelt wieder akribisch recherchierte und bilderte Episoden der Ortsgeschichte. Er ist in begrenzter Stückzahl zum Preis von zehn Euro an den üblichen Verkaufsstellen zu erwerben.

Erstmalig ziert ein Gemälde das Titelbild. „Es stammt vom Kunstmaler Hermann Scheffler und zeigt die Rotpfuhe, als sie noch ein Paradies für Angler und Spaziergänger waren“, informiert Mitherausgeber Matthias Salchow, der auch die Seiten für

Januar und Oktober ausarbeitete, worin er die Geschäfte Eugen Heimbuchers und die Jubelfeier 1974 thematisiert. Die weiteren Kalenderblätter befassen sich unter anderem mit der Borgsdorfer Modelfirma Tusk, mit der Stolper Ziegelei, der Gaststätte „Heidekrug“, dem FKK-Strand am Bernsteinsee und Christian Morgensterns Aufenthalt im Sanatorium Birkenwerder.

Die Ausgabe für das Jahr 2022 befindet sich schon in der Planungsphase. Das Redaktionsteam sucht jedoch bereits nach Informationen und Fotografien zum Fischladen Kubien in der Schönfließer Straße, zu Zement-Krüger sowie zum Busbahnhof Hohen Neuendorf für die Ausgabe 2023.
(Text / Foto: din)



Matthias Salchow, Nora Döring, Volker Döring und Elke Ahrens (v.l.n.r.) präsentieren den Kalender „Geschichte & Geschichten 2021“.



„Helfende Hände“ ausgezeichnet

HOHEN NEUENDORF | Die Corona-Krise brachte das Leben zahlreicher Menschen, auch in Hohen Neuendorf, gehörig durcheinander. Weitreichende Beschränkungen des sozialen Lebens, Mehrbelastungen zwischen Beruf und Familie und vielfach Existenzsorgen belasteten auf eine Art und Weise, die die meisten zuvor nicht gekannt haben. Dennoch gab es Menschen, die auch in dieser Situation noch den Blick und die Tatkraft für andere hatten. Für Bürgermeister Steffen Apelt war es deshalb ein Privileg, einige dieser Menschen und Institutionen stellvertretend mit der Aktion „Helfende Hände“ öffentlich beim Rathaus Open auszuzeichnen.

„Sie haben sich für Ihre Nachbarn oder sogar Menschen eingesetzt, die Sie gar nicht kannten“, so Apelt an die „Helfenden Hände“ gewandt. „Sie haben Einkäufe erledigt, Fahrdienste übernommen, hunderte Masken genäht und standen im Einzelhandel, im Gesundheitswesen, der Verwaltung oder der Kinderbetreuung in der ersten Reihe und haben den sprichwörtlichen Laden am Laufen gehalten. Dafür verdienen Sie meinen tiefen Respekt.“

Die Auszeichnung erhielten: Daniel Böhm, Madleen Buchwald, Manuela Köppen, Barbara Zepfer, Nicole Göbel und Marco Hinz (beide FSV Forst Borgsdorf), Olaf Berndt sowie von der Nachbarschaftshilfe Sarah Lukowski, Judith Kern-Olbricht und Rene Schünemann. (Text / Foto: din)



Bürgermeister Steffen Apelt besuchte zum Schulbeginn die Grundschule Borgsdorf.

„Dein Glück – Mein Glück“ Interkulturelles Langzeitprojekt an der Grundschule Borgsdorf

BORGSDORF | Wie kann man glücklich werden, ohne dabei die Glücksentwürfe anderer Menschen zu übergehen? Diese Frage steht am Anfang einer Veranstaltungsreihe, die ab September und über den Verlauf des ganzen Schuljahres 2020/2021 für Schülerinnen und Schüler, Lehrende sowie Eltern der Grundschule Borgsdorf stattfindet und zum Ziel hat, die interkulturelle Öffnung der Schule noch weiter zu fördern.

„Konflikte, die es unter den Kindern der Schule in der Vergangenheit gegeben hat, wurden vorschnell unter dem Aspekt der Fremdheit erklärt und abgetan“, erläutert Hohen Neuendorfs Integrations- und Teilhabebeauftragte Carolin Bloeck. „Wir möchten daher junge Menschen ohne Zuwanderungshintergrund für die Erfahrungen von Migration und Integration sensibilisieren. Das Thema Glück soll dabei als Türöffner dienen, um gegenseitiges Verständnis für andere, eine wertschätzende Grundhaltung und Verantwortungsübernahme zu erzielen. Konkret wollen wir in den Workshops daran arbeiten, mehr Bewusstheit darüber zu schaffen, dass jeder Mensch seine eigenen Bedürfnisse, Grenzen und Wünsche hat. Die Kinder lernen dann, wie sie



diese in der Gruppe aushandeln können.“ Auch für Eltern und die Lehrerschaft, die ihre interkulturellen Kompetenzen stärken möchten, sind in diesem Kontext mehrere Workshops in Vorbereitung. Die Veranstaltungsreihe ist ein Gemeinschaftsprojekt der Grundschule Borgsdorf, der Brandenburger entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (BREBIT / RAA Brandenburg) sowie des Fachdienstes Integration des Landkreises Oberhavel. Sie wird durch die Richtlinie des Landkreises Oberhavel zur Förderung von Integrationsmaßnahmen aus Mitteln der Integrationspauschale finanziert. (Text: din)

Gesundes zum Schulstart

BORGSDORF | „Was steckt eigentlich in euren Brotdosen?“, fragte Steffen Apelt die Erst- und Zweitklässler der Grundschule Borgsdorf und war erleichtert zu erfahren, dass Pausenbrot, Apfel, Gurke und Tomate, nach wie vor hoch im Kurs stehen. Fortan können die Mädchen und Jungen ihre Mahlzeiten in neuen, nachhaltig produzierten Dosen aufbewahren, die Hohen Neuendorfs Bürgermeister allen Kindern der vier Flex-Klassen zum Schulstart schenkte. „Ihr wisst ja bereits, dass man zum Lernen Energie und Vitamine benötigt“, unterrichtete Apelt die Schülerinnen und

Schüler. „Wenn euch also in der Pause der Magen knurrt, greift einfach in eure neue Dose und lasst es euch schmecken. Danach könnt ihr viel besser denken.“ Als das Stadtoberhaupt noch fragte, wie sie sich gegen Corona schützen würden, zeigten die Kids sich bestens informiert. Man solle sich oft die Hände waschen, andere nicht anniesen, seine Maske tragen, häufig den Klassenraum lüften, an den Abstand denken und nicht gemeinsam aus einem Becher trinken. Beeindruckt von so viel Wissen und Disziplin wünschte Apelt allen ein schönes Schuljahr und Freude beim Lernen. (Text / Foto: din)

Einschulung unter freiem Himmel

Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder begrüßt 77 Erstklässler

Ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen, für 77 Kinder und deren Familien. Die Einschulungsfeier in der Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder wurde wegen der Corona-Auflagen in kleinen Gruppen auf dem Hof veranstaltet. Auch im kleinen Rahmen kam eine festliche Stimmung auf.



BIRKENWERDER | „Zu Weihnachten könnt ihr bestimmt schon eine kleine Geschichte vorlesen“, verspricht Schulleiter Uwe Stapel den aufgeregten Mädchen und Jungen, bevor er die Namen der Schüler vorliest. Sie werden einzeln von ihrer Klassenlehrerin sowie dem Schulleiter willkommen geheißen und platzieren sich nach und nach zum Gruppenfoto. Gut verteilt stehen auch die stolzen Eltern auf dem Hof, selbst einige Väter müssen ein Tränchen verdrücken. Insgesamt wurden in diesem Jahr vier Klassen eingeschult, zwei davon sind Flex-Klassen. Die Klassenlehrerinnen sind Frau Braunholz, Frau Stoffers, Frau Richter und Frau Barthel. „Eurer Lehrerin könnt ihr immer alles sagen“, ermutigt der Schulleiter die Kinder. Jede Klasse bekam noch ein „Buch der guten Taten“, das Klassenbuch. Die Einschulung wurde, wie in den vergangenen Jahren auch, in mehreren Durchläufen organisiert. Nur die



Mit Corona-Auflagen wurde am 8. August 2020 in Birkenwerder eine tolle Einschulungsfeier in angenehmer Atmosphäre gefeiert.

Gästezahl war wegen der Corona-Auflagen begrenzt, jedes Kind durfte lediglich zwei Personen mitbringen. „Die meisten Eltern hatten dafür Verständnis. Wir haben das

Prozedere dann auch nochmal ein wenig gelockert, sodass Geschwisterkinder auch mitkommen durften“, erklärt Uwe Stapel. (Text / Foto: ww)

Das kann ich schon alleine – Was tun gegen die dicke Luft vor der Schule? Pünktlich zum Schulstart erscheint in Birkenwerder der neue Flyer zum Thema sicher und klimafreundlich zur Schule.

➔ Lesen Sie mehr unter www.birkenwerder.de.

Zweiter Rathaus-Honig geerntet

Ferdinand Bloeck, Thora Lorenz und Steffen Apelt bei der Honigernte.



Der Rathaus-Honig wird zu besonderen Anlässen verschenkt.

HOHEN NEUENDORF | Die fruchtige Süße der Lindenblüte, Noten von Lavendel und eine Idee Raps. So lässt sich die Zusammensetzung des zweiten Jahrgangs des Hohen Neuendorfer Rathaus-Honigs beschreiben. 30 Kilogramm der goldenen

Süßspeise hatten die beiden Bienenvölker in diesem Jahr bis zur Ernte erwirtschaftet: Eine Ertragssteigerung von 50 Prozent zum Vorjahr.

Bevor aus dem Nektar der Blüten der verzehrbereite Honig werden konnte, war

viel Arbeit und Teamwork notwendig; nicht nur von den Bienen. Im Laufe des Jahres kontrollierten die Nachwuchsimker Thora Lorenz und Ferdinand Bloeck (beide 13 Jahre) immer wieder das positive Gedeihen der Völker. Unterstützt

und begleitet wurden sie dabei von Waldgrundschulleiter Holger Mittelstädt und Imker Matthias Schulz. Bei der Ernte am 27. Juli half auch Bürgermeister Steffen Apelt mit.

„Das ist eine schöne Arbeit und ich freue mich zu hören, dass sich in der Bienenstadt Hohen Neuendorf immer mehr Menschen für die Imkerei begeistern“, so Apelt. „Der Rathaus-Honig ist überall ein sehr beliebtes Geschenk. Mit dem zweiten Jahrgang des Honigs können wir das zur Tradition machen und den Kreis der zu Beschenkenden sogar erweitern“, freut er sich über die Möglichkeit, den Honig bei wichtigen Anlässen verschenken zu können. „Das ist aber selbstverständlich nicht der einzige Nutzen unserer Bienen. Sie bestäuben auch Blütenpflanzen in der Umgebung, die sich dadurch vermehren können und den grünen Charakter unserer Stadt erhalten.“

Nach der Honigernte produzieren die Rathaus-Bienen weiterhin Honig. Dieser wird allerdings nicht geerntet, sondern die Bienen verzehren ihn selbst in den Wintermonaten. (Text / Fotos: din)

Fahrradaktionstag an der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule

Beim Fahrradaktionstag der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule am 26. August konnten die Siebtklässler ihr Wissen und ihre Fähigkeiten rund um die Verkehrssicherheit testen. Die Ergebnisse fließen mit ins Mobilitätskonzept von Birkenwerder. Der Staatssekretär des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, Rainer Genilke, verlieh Preise.



Eröffnung des Aktionstags mit Andreas Blaschke, Bürgermeister Stephan Zimniok, Dr. Michael Hellenbach und Robert Schwill (v.l.n.r.)

BIRKENWERDER | Der Fahrradaktionstag finde in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und sei ein Pilotprojekt, das die Fahrrad- ausbildung, die in der Grundschule stattfindet, weiterführen sollte, so Andreas Blaschke, Sprecher des ADFC Birkenwerder. Neben dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Birkenwerder wurde der Aktionstag vom Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung an der Universität Potsdam (IFK), dem Netzwerk Verkehrssicherheit, der Verkehrswacht Brandenburg, der Revierpolizei und der Gemeinde Birkenwerder organisiert. Es gehe vor allem darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in Bezug auf Fahrradsicherheit überprüfen können und ihnen eventuelle Schwachstellen bewusst werden, erklärt Blaschke.

Der zum Abschluss des Aktionstages anwesende Staatssekretär des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, Rainer Genilke, weiß: „Solche Aktionstage auf dem Schulgelände bringen den Schülern am meisten, denn sie lernen dabei in der Gemeinschaft.“

Erkenntnisse für Birkenwerders Mobilitätskonzept

Dass die Gemeinde sich am Fahrradaktionstag beteiligt, „zeigt, welchen Stellenwert Fahrradfahren in Birkenwerder hat“, so Dr. Michael Hellenbach vom IFK. Er und das Forum Verkehrssicherheit des IFK boten am Aktionstag einen Workshop samt Umfrage an. Die Umfrageergebnisse sollen die Politik informieren und animieren, so Hellenbach. Staatssekretär Rainer Genilke sei gespannt auf die Auswertung.

Dem Mobilitätskonzept der Gemeinde Birkenwerder nutzen die Erkenntnisse ebenfalls. Robert Schwill, Lehrer an der Regine-Hildebrandt-Schule, erinnert seine Siebtklässler: „Ich hoffe, ihr wisst es zu schätzen, dass wir tatsächlich beeinflussen können, wie wir uns hier im Ort bewegen.“

➔ Weitere Informationen zum interkommunalen Mobilitätskonzept finden Sie unter www.birkenwerder.de oder auf der Homepage des ADFC unter <https://brandenburg.adfc.de>

Stadtradler prämiert

STADT HOHEN NEUENDORF | Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer der Stadt haben sich im Rahmen des Stadtradelns 2020 selbst übertroffen. 75.854 gefahrene Kilometer, fast doppelt so viel wie im Vorjahr, legten 371 aktive Radler innerhalb von drei Wochen zurück und sparten damit elf Tonnen des Treibhausgases CO₂ ein. Innerhalb Brandenburgs steht Hohen Neuendorf mit dieser Leistung zurzeit auf dem vierten Rang.

Die drei Top-Teams der Stadt zeichneten Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst und Bürgermeister Steffen Apelt im Rahmen des Rathaus Open auf der großen Bühne aus: Als aktivstes Schulteam ging das Marie-Curie-Gymnasium mit 185 geradelten Kilometern pro Teilnehmer hervor. Team Oberhavel4Future erhielt den Preis für die meisten Radkilometer pro Teilnehmer (704 Kilometer je Teilnehmer). Die Grundschule Niederheide staubte mit 13.413 gefahrenen Kilometern den Preis als Team mit den meisten Radkilometern ab. Hohen Neuendorfs Stadtradeln-Stars waren Jutta und Viktor Makowski, die für drei Wochen ihren Autoschlüssel gänzlich abgegeben hatten. (Text / Foto: din)





Kinder der Kita Rumpelstilzchen packen das Geschenk von der Gemeinde Birkenwerder aus.

35 Jahre Kita Rumpelstilzchen Glückwünsche und Kinderfest

Die Kita Rumpelstilzchen in der Humboldtallee feierte am 1. September ihren 35. Geburtstag. Den DJ und das Eis sponsort der Förderverein der Kita. Mit einem fröhlich-bunten Kita-Fest Garten der Kita beging gleichzeitig auch die Leiterin Kathrin Roggan ihr 20-jähriges Jubiläum.

Auf seiner Sommertour 2020 legte Uwe Feiler einen Halt in der Kita Birkenpilz in Birkenwerder ein.



Bundestagsabgeordneter Uwe Feiler zu Gast in der Kita Birkenpilz

In der Kita Birkenpilz in Birkenwerder wird täglich frisch gekocht – Grund genug für den CDU-Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler, im Rahmen seiner Sommertour zum Thema Lebensmittel, der Kita einen Besuch abzustatten.

BIRKENWERDER | Hier lernen schon die Kleinsten, wie man sich gesund ernährt. In der Kita Birkenpilz werden alle Mahlzeiten täglich frisch zubereitet. Wenn etwas nicht geschmeckt hat, sagen die Kinder es direkt

einem der beiden Köche Andreas Meinel und Kai Klingenberg. „Es ist schön, wenn die Kinder zu uns kommen und natürlich freuen wir uns, wenn es ihnen geschmeckt hat“, sagt Andreas Meinel.

BIRKENWERDER | Während die Kinder der Kita Rumpelstilzchen im Garten ein Party-Programm mit DJ, Tanzen, Spielen, Schminken und Eis genossen, sagte Kita-Leiterin Kathrin Roggan amüsiert: „Wir freuen uns alle, dass wir 35 sind. Einen 35. Geburtstag hatten wir lange nicht.“ Im fröhlichen Gewusel gratulierten auch die Leiterin der Kita Birkenpilz, Elke Will, und Bürgermeister Stephan Zimniok zu 35 Jahren Rumpelstilzchen. Zimniok hatte ein großes Geschenk für die Kinder und ein großes Dankeschön für die Arbeit, die das Team der Kita Rumpelstilzchen stets leistet, im Gepäck. „Die Kita Rumpelstilzchen ist

ein kleines, gemütliches Haus, wo man sich wohl fühlt. Hier arbeitet ein tolles und engagiertes Team. Sie sind füreinander da und unterstützen sich, wenn nötig.“ Während sich die Rumpelstilzchen-Kinder über viele neue Spielsachen wie Bälle, Seifenblasen und Wurfspiele freuen, überreichte Stephan Zimniok dem Kita-Team einen Gutschein über einen Zuschuss zum nächsten Team-Tag der Kita.

„Die Kita Rumpelstilzchen ist ein kleines, gemütliches Haus, wo man sich wohl fühlt. Hier arbeitet ein tolles und engagiertes Team.“

35 Jahre Kita Rumpelstilzchen – 20 Jahre Leitung durch Kathrin Roggan

„Das Haus hat viel Geschichte und Charme“, schwärmte Kita-Leiterin Kathrin Roggan. 1912 – im gleichen Jahr wie das Rathaus – wurde das Haus der Kita Rumpelstilzchen gebaut. Seit 1985 beherbergt das Gebäude eine Kita, zunächst nur mit Betreuung für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Etwas später folgte dann der Elementarbereich, so dass 75 Kinder auf drei Etagen betreut wurden. „Dann wurde es eng in Birkenwerder“, weiß die Kita-Leiterin. Die Kita Rumpelstilzchen bekam die Option anzubauen. Zunächst seien sie skeptisch gewesen ob der Größe.

„Aber 100 Kinder ist eine tolle Zahl, mit denen es sich schön arbeiten lässt.“ Kathrin Roggan sei noch immer froh darüber, dass sie und das Team 2008 in den Bauprozess involviert worden seien und Wünsche, wie beispielweise der Bewegungsraum, erfüllt wurden. Für die nächsten Jahre wünschte sich die Leiterin, dass die Kinderzahl beibehalten werden könne und es nicht wieder zu eng in der Kita Rumpelstilzchen wird. (Text / Foto: os)



Kitavertrag mit dem Landkreis verlängert

STADT HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Die Anmeldung für einen Platz in der Kindertagespflege erfolgt im Rathaus. Das kann nun Dank des neuerlich durch die Stadtverordneten bestätigten Kitavertrages zwischen dem Landkreis Oberhavel und den Kommunen auch so bleiben. Damit die Eltern kurze Wege haben, delegiert der Landkreis die Aufgabe in die Kommunen. Als Ausgleich für die Kosten des Baus und der Unterhaltung von Kitas und Personal erhebt Oberhavel die in Brandenburg mit 32,9 % niedrigste Kreisumlage. Zudem erhält die Kommune Landeszuschüsse pro Kind, die direkt in die Kinderbetreuung einfließen und die Elternbeiträge senken. Die Gebührensatzungen werden somit auch weiterhin in den Kommunen ermittelt. Eltern hatten für eine kreiseinheitliche Regelung plädiert. (Text: af)

Wenn Obst und Gemüse ansprechend serviert und kombiniert werden, dann wird es auch gerne gegessen, so die Erfahrung. Mit der Sommertour will Uwe Feiler zum einen für die Aktionswoche für mehr Lebensmittelwertschätzung Ende September werben, zum anderen aber auch Ideen aus den einzelnen Kommunen sammeln und weitergeben. „Man muss ja nicht das Rad neu erfinden“, erklärt Feiler. So zeigte er sich bereits am ersten Tag ganz begeistert von den verschiedenen Projekten in Oberhavel. Feiler möchte Kinder schon früh an gesunde Ernährung und die Wertschätzung von Lebensmitteln heranführen – wie es auch in der Kita Birkenpilz der Fall ist.

Zu viel wird weggeworfen

„Es wandert einfach zu viel gutes Essen in die Tonne“, bedauert Feiler. Wichtig sei außerdem, auf regionale Produkte zu setzen. Darauf achten auch die Köche der Kita Birkenpilz. Dass Uwe Feiler sie besucht, hat die Kitaleiterin Elke Will sehr gefreut: „Unsere 165 Kinder freuen sich über das frische Essen.“

Auch Bürgermeister Stephan Zimniok begrüßte den Inhalt der Sommertour. „Es ist schön, dass die Kinder in allen Kitas des Ortes täglich leckere und frische Mahlzeiten bekommen. Diesen Standard möchten wir natürlich auch für unsere neue Kita, die an der Geschwister-Scholl-Straße entsteht, aufrechterhalten.“ (Text / Foto: ww)



Bürgerhaushalt 2020 – Hier ist das Ergebnis

HOHEN NEUENDORF | Die Hohen Neuendorfer haben für ihren Bürgerhaushalt abgestimmt. Die meisten Punkte entfielen auf die Projekte: Videoüberwachung auf dem Bahnhofsvorplatz Hohen Neuendorf im Bereich der Fahrradständer mit 585 Stimmen, überdachte Spielerbänke für den Rudolf-Harbig-Sportplatz sowie weitere Blühwiesen auf Brachstellen und Seitenstreifen. Unterstützung von ortsansässigen existenzbedrohten Unternehmen und die Schulung aller Schüler für Herz-Lungen-Wiederbelebung. Alle weiteren Ergebnisse sind auf der Internetseite des Bürgerhaushalts www.bhhvoting-hndf.de/ veröffentlicht.

Acht Tage gab es die Möglichkeit, über die 54 zur Auswahl stehenden Vorschläge abzustimmen, am Ende beteiligten sich 1.185 Personen. Im letzten Jahr waren es noch 707. Nicht zuletzt wegen Corona hatte sich die Verwaltung in diesem Jahr bewusst für die reine Online-Variante entschieden. Darüber hinaus setzte die Stadt mit der Online-Abstimmung ein Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2019 um.

Jetzt entscheiden die Stadtverordneten

Welche der von den Bürgern favorisierten Vorschläge letztlich umgesetzt werden, darüber entscheiden die Stadtverordneten in den nächsten Monaten. Das Gesamtbudget beträgt 100.000 Euro. Die Vorschläge werden dann in die Haushaltsplanung für 2021 aufgenommen und dann auch realisiert. (Text: sk)

Auf Streife in Stolpe und der Niederheide

Frank Gersene ist neuer Revierpolizist



Neuer Hauptkommissar für Stolpe und Niederheide, Frank Gersene (vorn), Revierleiter Stefan Boye (links) und Polizeihauptkommissarin Katrin Urack (rechts).

HOHEN NEUENDORF / STOLPE | „Wir Revierpolizisten sind so etwas wie Sicherheitsmanager für unseren Bereich“, beschreibt Hauptkommissar Frank Gersene seine Tätigkeit im Hennigsdorfer Polizeirevier mit einem Wort. Gersene studier-

te in Mecklenburg-Vorpommern und war dort acht Jahre im Dienst der Kripo, der Schutzpolizei und auf Streife. Seit April dieses Jahres ist er für Stolpe und die Niederheide neuer Ansprechpartner der Revierpolizei Hohen Neuendorf.

„Zu mir kann kommen, wer einen Streitschlichter benötigt, auf Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam machen möchte, oder wer konkrete Bedenken bezüglich der öffentlichen Sicherheit hat.“

„Mein derzeitiger Schwerpunkt ist es, durch den Streifendienst möglichst präsent zu sein, damit die Menschen hier mich als Ansprechpartner wahrnehmen“, so Gersene.

„Zu mir kann kommen, wer einen Streitschlichter benötigt, auf Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam machen möchte, oder wer konkrete Bedenken bezüglich der öffentlichen Sicherheit hat“, beschreibt der Hauptkommissar beispielhaft, in welchen Fällen sich Menschen an ihn wenden können.

Das Aufgabenspektrum des Revierpolizisten ist allerdings noch breiter gefächert: Er nimmt Strafanzeigen auf, sichert Schulwege ab, unterstützt die Kriminalpolizei bei Ermittlungen und leistet Amtshilfen für Behörden, beispielsweise bei Vollstreckungen oder Zwangseinweisungen. „Schweizer Taschenmesser“ unter den Polizeikräften wäre eine andere treffende Bezeichnung für die Revierpolizei“, bemerkt Gersene.

Bürgerinnen und Bürger aus Stolpe oder der Niederheide, die polizeiliche Beratung benötigen, sind eingeladen, dienstags zwischen 15 und 18 Uhr die Sprechstunde von Hauptkommissar Gersene im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr, Waldstraße 4, zu besuchen. (Text / Foto: din)



Ab Mitte Oktober ahndet das Ordnungsamt das Parken auf unbefestigten Seitenstreifen.

Zum Schutz von städtischen Grünflächen

Ordnungsbehördliche Verordnung untersagt Parken auf unbefestigten Seitenstreifen

STADT HOHEN NEUENDORF | Eine breite Grünfläche entlang der Straße gehört an vielen Stellen zum Ortsbild. Ob aus Gewohnheit oder Unwissenheit; viele Fahrzeugfahrerinnen und -fahrer halten sie häufig für eine bequeme Parkmöglichkeit. Politik und Verwaltung hatten deshalb seit Jahresbeginn in den Ausschüssen über eine Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung für Straßen und Anla-

gen diskutiert, die die Grün- und Seitenstreifen besser schützen würde, indem sie das Parken auf Grünflächen untersagt. Die Stadtverordneten stimmten der Änderung in ihrer Sitzung im August nach kontroverser Diskussion zu.

Autos beschädigen Grünflächen

Die Diskussion im Vorfeld stellte mehrfach die wichtigen Funktionen heraus,

die Grünflächen übernehmen würden. Sie nähmen unter anderem Niederschlagswasser von der Straße auf und gäben dies an die Vegetation ab, verbesserten das Mikroklima und seien wichtig für das Grundwasser. Auf Grünflächen parkende Autos dagegen verdichteten den Boden, wodurch Wurzeln sich nicht ausbreiten könnten und Gras sterbe. Viele Grünstreifen seien als solche durch die stetige Belastung nicht mehr zu erkennen.

Ordnungsamt kontrolliert ab Mitte Oktober

Erläutert wurde auch, dass schon die Straßenverkehrsordnung das Parken auf den unbefestigten Seitenstreifen nicht zulasse. Geparkt werden müsse am rechten Fahrbahnrand, wenn eine Restfahrbahnbreite von 3,05 Metern bleibt, auf unbegrüntem, befestigten Seitenstreifen oder auf eigens dafür geschaffenen Parkstreifen. Die beschlossene Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung gibt dem Ordnungsamt nun die Möglichkeit, das Parken auf Grünstreifen zu ahnden. „Bis Mitte Oktober werden wir die Falschparkenden in dieser Sache informieren und aufklären, damit sich niemand von der Änderung überrumpelt fühlt“, so Ordnungsamtleiter Wolfgang Rettig. „Erst danach sind unsere Kontrollen mit einem Verwarngeld verbunden.“ (Text / Foto: din)



Siegerteam „Die Sonntagsbouler“ (vorn), Platz 2: RUM (rechts) und Platz 3: Volkssolidarität (links).

9. Stadtmeisterschaft im Boule

Vorjahressieger verteidigen den Titel

HOHEN NEUENDORF | Gutes Augenmaß, Fingerspitzengefühl und starkes Konzentrationsvermögen sind maßgebliche Zutaten für ein erfolgreiches Boule Spiel. Zur 9. Stadtmeisterschaft in der französischen Kugelsportart am 22. August brachten „Die Sonntagsbouler“ um Laurent Vendemborgue, Sylvia Gojdár und Christoph Heise davon mehr mit als die anderen Teams. Damit durften sie den begehrten Wanderpokal, den sie bereits 2019 ergatterten, erneut mitnehmen.

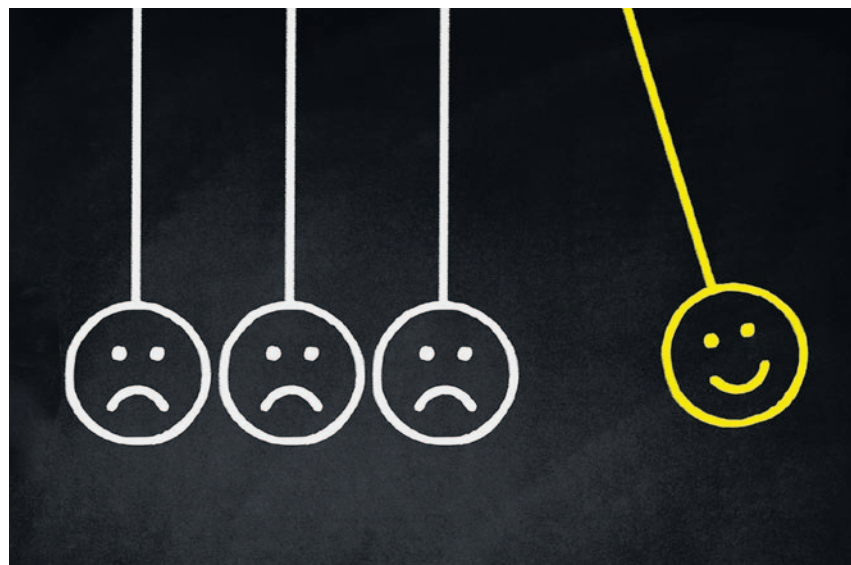
Insgesamt 15 Mannschaften starteten in den Turniertag, der in französischer Ambiente gestaltet war. Auch Bürgermeister Steffen Apelt boulete gemeinsam mit Bau-

amtsleiter Michael Oleck und Hallenwart Maik Loga im Bürgermeister-Team um die Trophäe, musste sich jedoch nach einer knappen Niederlage im Viertelfinale gegen das spätere Final-Team „RUM“ geschlagen geben. „Der sportliche Eifer in diesem Jahr ist sehr groß. Im kommenden Jahr werde ich einige Schippen drauflegen müssen“, kommentierte Apelt sein Ausscheiden.

Team „RUM“ (Rene Wentzel, Ulf Schade und Marcus Brünjes) unterlag schließlich im Finale gegen „Die Sonntagsbouler“. Auf dem dritten Platz landeten Anita Sauer-Skelte, Marion Bulian und Rudolf Arlt vom Team „Volkssolidarität“. (Text / Foto: din)

Unterstützung bei seelischen und sozialen Problemen

Sozialpsychiatrischer Dienst bietet im Rathaus offene Sprechstunden an



HOHEN NEUENDORF | Selbstzweifel, Ängste oder Hilflosigkeit sind für zahlreiche Menschen ein täglicher Begleiter. Bei diesen und anderen Problemlagen bietet der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Oberhavel ab sofort auch in Hohen Neuendorf Beratung und Betreuung in der Form einer offenen Sprechstunde an. Sie findet an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat im Rathaus der Stadt in der Oranienburger Straße 2 statt. Der Sozialpsychiatrische Dienst ist Teil des Oberhaveler Gesundheitsamtes und richtet sich insbesondere an Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen oder Erkrankungen. Er hat unter anderem die Aufgabe, mögliche sich daraus ergebende soziale Problemlagen wie Obdachlosigkeit, Verwahrlosung, Pflegebedarf, suizidales und fremdgefährdendes

Verhalten nach Möglichkeit zu verhindern und/oder zu begleiten und zeit- und wohnortnahe Hilfen einzurichten.

Die Gespräche dienen dem Verständnis und der Bewältigung einer Erkrankung oder Krisensituation. Dabei unterliegen die Mitarbeitenden des Sozialpsychiatrischen Dienstes der gesetzlichen Schweigepflicht. Das niedrigschwellige Angebot richtet sich auch an Angehörige von Betroffenen, deren Nachbarn, Arbeitgeber und andere und ist kostenfrei. Die Beratung erfolgt telefonisch, bei Hausbesuchen und in Sprechstunden. Die Beratungsstelle bittet vorab um Terminvereinbarungen. (Text: Landkreis Oberhavel / din)

➔ **Kontakt und Terminvereinbarungen:**
03301 / 601 3905 oder
GES.Sozialpsychiatrie@oberhavel.de

Rathausteam beim Laser Run



Andy Haupt, Charlien Sacher, André Graf, Sylvia Sommerfeld und Inka Prochazka (v.l.n.r.) starteten für die Stadtverwaltung beim Laser Run. Bürgermeister Steffen Apelt gratulierte zu den Erfolgen.

HOHEN NEUENDORF | Fast wie Biathlon, aber ohne Skier und Schnee und mit Laserpistolen statt Gewehren. Das ist die Trendsportart Laser Run, die die Sportgemeinschaft Hohen Neuendorf e.V. am 22. August auf den Rudolf-Harbig-Sportplatz holte. 128 Sportlerinnen und Sportlerinnen aller Altersgruppen kämpften entweder um Ranglistenpunkte des DVMF-Laser-Run oder erprobten die neue Sportart in der Amateur-Wertung. Je nach Alter

mussten sie zwei bis vier Runden laufen und nach jeder absolvierten Runde mit einer Laserpistole schnellstmöglich fünfmal die Zielscheibe treffen.

Treffer Sicherheit und Ausdauer beim Wettbewerb bewies auch das Rathausteam. In ihren jeweiligen Altersklassen erreichten die Sportlerinnen und Sportler einmal den ersten Platz, zweimal den zweiten Platz, einmal den dritten Platz und einmal Platz vier. (Text / Foto: din)

Kreissportbund Oberhavel

Lehrgang zum Kinderschutz und zur Kindeswohlgefährdung

HOHEN NEUENDORF | Sport trägt zur körperlichen und emotionalen Stärkung von Kindern und Jugendlichen bei. Sportvereine begleiten sie beim Heranwachsen und fördern dabei die Persönlichkeitsentwicklung. Für Übungsleiterinnen und Übungsleiter ergibt sich im Vereinsleben eine große Verantwortung bezüglich der Unversehrtheit aller Mitglieder.

Regelmäßig schult der Kreissportbund Oberhavel deshalb in den Bereichen Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung. Am Mittwoch, den 28. Oktober, um 18 Uhr, lädt er Trainerinnen und Trainer sowie Vereinsleitende zu einem dreistündigen Lehrgang in den Ratssaal Hohen Neuendorf ein. Die kostenlose Schulung vermittelt rechtliche Grundlagen zum Thema sowie Kompetenzen, um Kindeswohlgefährdung zu erkennen und bei Verdachtsmomenten angemessen zu reagieren. (Text: din)

➔ Bis zum 9. Oktober können sich Interessenten über die Mailadresse ksb-oberhavel@gmx.de zum Lehrgang anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Termine

FR., 25.09. | 18 UHR

Wunschkonzert

DJ Sven legt auf, was immer das Publikumsherz begehrt. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.
Ort: Garten der evangelischen Kirchengemeinde Birkenwerder

SA., 26.09. | 18 UHR UND 19:30 UHR

Facetten des Tango für Violoncello und Akkordeon

Traditioneller Tango und Tango Nuevo, in eigenen Arrangements Alice Dixon, Violoncello; Gerhard A. Schiewe, Akkordeon
Ort: Dorfkirche Stolpe

SA., 26.09. | 14-17 UHR

Kraut & Krempel Erntefest

Eine üppige Gartensaison neigt sich ihrem Ende – Zeit für das diesjährige Erntefest. Dafür öffnet die AG Gartenlust Hof und Räume des Kulturkreises. Es stehen Gehölze, Stauden, Pflanzzwiebeln und alles zur Auswahl, was im Herbst in die Erde muss und Gartenfreunde erübrigen können. Außerdem werden Marmeladen und Einkochtes, aber auch Deko und Trödel rund um den Garten geboten.
Ort: Kulturkreis Hohen Neuendorf

SO., 27.09. | 12-17 UHR

Familienwaldfest mit großer Pilzausstellung

Herbstliches Familienwaldfest der Waldschule Briesetal für Jung und Alt mit großer Pilzausstellung. Neben dem Schulgelände mit seinen Biotopen, Aktionsmöglichkeiten und ständigen Ausstellungen stehen an diesem Tag vielfältige Angebote der Waldschule auf dem Programm. Der Eintritt ist frei. Spenden werden gerne entgegengenommen.
Ort: Waldschule Briesetal e.V.

SO., 27.09. | 16 UHR

Zauberhafte Märchenstunden – Lesung mit Musik

Wir verzaubern Jung und Alt mit Märchen aus aller Welt. Dazu begleitet uns die Gruppe „Rabenzauber“ mit alten Instrumenten.
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

FR., 02.10. | 18 UHR

Rechte Egoshooter

Von der virtuellen Hetze zum Livestream-Attentat. Hintergründe und Motive. Andreas Speit stellt Recherchen über verschiedene Aspekte dieses aktuellen Themas vor.
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

Szenische Lesung von Märchen aus aller Welt



HOHEN NEUENDORF | Im deutschsprachigen Raum und sogar darüber hinaus sind die berühmten Kinder- und Hausmär-

chen der Herausgeber Jacob und Wilhelm Grimm wohlbekannt. Doch auch andere Kulturkreise, Sprachen und Nationen haben ihre ganz eigenen Märchenschätze. Diese präsentiert die Stadtbibliothek Hohen Neuendorf in Kooperation mit der Gemeinschaftsunterkunft Borgsdorf bei einer szenischen Lesung am Montag, den **28. September, um 16 Uhr**, im Foyer des Rathauses Hohen Neuendorf. „Auf Spanisch, Persisch, Deutsch und Englisch nehmen wir euch mit auf eine Reise durch die internationale Märchenwelt und freu-

en uns auf einen bunten Nachmittag mit Lesungen, Musik und leckerem Gebäck“, lädt Bibliotheksleiterin Maria Fentz zu der Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Wochen des Landkreises Oberhavel ein. (Text: din, Foto: Stadtbibliothek)

➔ Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist dringend erforderlich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Dafür schreiben Sie bitte eine Mail mit Personenanzahl und Namen der Teilnehmenden an stadtbibliothek@hohen-neuendorf.de

Künstler Urs Jaeggi in Birkenwerder

Altes Wasserwerk wird zur „Kulturpumpe“

Mit einem Dialog der Künste weihte der Schweizer Künstler Urs Jaeggi (89) das alte Wasserwerk als Raum für Kunst und Veranstaltungen ein. Öffentlicher Besuchertag findet am 11.10.2020 statt.

Lyrik-Lesung und Jazz

BIRKENWERDER | Auf einer temporären Bühne vor der „Kulturpumpe“ begann der Dialog der Künste mit einer Lesung von Urs Jaeggi aus seinem Gedichtband „Ein Vogel auf der Zunge“, begleitet von Jazz-Saxophon-Künstler Frank Gratkowski. „Eine Farbe, ein Geräusch, ein Ton“, was Jaeggi liest, setzt Gratkowski mit seinem Saxophon um: Beinahe mehr Geräusch als Musik – Quicken, Schnattern, Jauchzen. Dann wieder bekanntere, gewöhnlichere Jazz-Klänge. Klaus Ricken, Vorsitzender des Kulturpark Birkenwerder e.V., beschreibt das Zusammenspiel treffend als „wundersame, wunderbare Einstimmung auf ein Gebäude.“ Schon in Urs Jaeggis Lesung finden sich Verknüpfungen zu seiner Installation im alten Wasserwerk: „Erinnerungsfetzen an einer aufgegebenen, mehrfach überstrichenen Wand.“

„Sind wir und wo?“

Die Installation und Ausstellung „Sind wir und wo?“ von Urs Jaeggi gibt dem alten Wasserwerk erstmalig eine neue Rolle als Ort für Kunst und Kultur. Dem Künstler war wichtig, den aktuellen Zustand des alten Wasserwerks, in dem so

viel Geschichte zu entdecken ist, für seine Installation und Ausstellung zu erhalten. Als er von den Plänen für eine „Kulturpumpe“ erfahren hat, war Jaeggis Wunsch: „Bevor es umgebaut wird, bitte noch einmal den alten Zustand lebendig machen.“

Öffentlicher Besuchertag von Lesung und Installation

Der Dialog der Künste in der „Kulturpumpe“ kann am **11. Oktober** besucht werden. Beginn ist um 11 Uhr. Dabei gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln der COVID-19-Verordnung. (Text/Foto: OS)



Urs Jaeggi in der Kulturpumpe

Infoveranstaltung zum stadtweiten Pfandbecher-System



HOHEN NEUENDORF | Für eine Stadt ohne Einwegbecher, aber mit einem gemeinsamen Pfandbecher-System stimmten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Bürgerhaushalts 2019. Die Stadt plant daher, mehrere Becher zu kaufen und an beteiligte Geschäfte zu verteilen. Über ein Pfandsystem soll sichergestellt werden, dass diese Becher für lange Zeit im Umlauf bleiben.

Die Stadt lädt diesbezüglich, gemeinsam mit Ideengeberin Annika Frenz-Funk vom Café Cup&Cake, zu einer Informationsveranstaltung über die Rahmenbedingungen dieser Idee ein. Lokale Geschäftstreibende, die Getränke außer Haus verkaufen, sind dazu herzlich am Mittwoch, den **7. Oktober um 18:30 Uhr** in den Mehrzweckraum der Stadthalle eingeladen. (Text: din)

➔ Um Voranmeldung wird gebeten bei Franziska Leyrer unter (03303) 528 – 241 oder per Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de



HOHEN NEUENDORF | Keine Wünsche offen ließ das Bühnen- und Rahmenprogramm des Rathaus Open. Zwischen Weltmusik, Jazz-Piano und Swing entlockten Jonglagen, Balancen und Akrobatiken den Gästen manches Staunen und viel Applaus.



Oben links: Feuershow vom Kaos Clown.
 Oben rechts: Höhenflüge von Kira & Anders.
 Unten links: Jonglage von Opus Furore.
 Unten rechts: Swing Musik von Andrej Hermlin and the Swingin' Hermlins.



Links: Fräulein Winkelmann spielte Lieder aus fernen Ländern.
 Rechts: Jazz-Pianist Ian Wekwerth vom Palast Orchester.

SO., 04.10. | 11-15 UHR

3. Havelbaude-Lauf 2020
 Starter aus Berlin und Brandenburg (Bambini, Schüler, Erwachsene, Junioren, Senioren und Walker) werden sich dem anspruchsvollen Parcours des EMB-Cups (Waldwege, Sand, Asphalt) durch die Stadt Hohen Neuendorf/Gemeinde Birkenwerder stellen. Ausgangspunkt und Zieleinlauf ist bei der Havelbaude.
 Ort: Wirtshaus „Havelbaude“

SA., 10.10. | 18 UHR UND 19:30 UHR

Romantischer Tastenzauber
 Max Bruch, Klavierquintett g-moll; Philipp Scharwenka, Quintett für Klavier Op. 118
 Ort: Dorfkirche Stolpe

SO., 11.10. | 11 UHR

Besuchertag in der Kulturpumpe
 Besichtigung der Ausstellung von Urs Jaeggi „Sind wir und wo?“
 Ort: Kulturpumpe Birkenwerder

SA., 17.10. | 20 UHR

„Einer flog über das Virusnest!“
 Der KULTURsaalON und der Kulturkreis präsentieren politisches Kabarett, das Lachmuskeln und Gehirnzellen gleichermaßen trainiert. „Der Wolf im Kabarett“, das ist der 1955 geborene Berliner Gerald Wolf, dem die Lehrer attestierten, „nicht ohne Humor“ und „von ausgeprägter Schwatzhaftigkeit“ zu sein.
 Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

FR., 23.10. | 19 UHR

Alois Kassner – Ein Leben als Zaubermeister
 Matthias Salchow erinnert in Wort und Bild an einen der größten Illusionisten des vorigen Jahrhunderts, fast 35 Jahre lang in Hohen Neuendorf beheimatet.
 Als Clou sind neben einer musikalischen Darbietung auch alte Fernsehaufnahmen vorgesehen.
 Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

Wichtiger Hinweis zu allen Veranstaltungen: Bei Drucklegung war der Redaktion nicht immer bekannt, welche Veranstaltungen aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden.

➔ Alle Angaben ohne Gewähr.
 Alle Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de



Andreas Witt, Angela Mattner und Johannes Otto (v.l.n.r.) laden zur diesjährigen fUNI.

fUNI 2020 – Ferienwoche mit angepasstem Konzept

HOHEN NEUENDORF / ORANIENBURG / HENNINGSDORF | Freizeitangebote für Kinder sowie längere Ferienfahrten sind aufgrund der Pandemie in diesem Jahr rar gesät. Die Jugendkoordinatorinnen und -koordinatoren der drei Städte, Andreas Witt, Angela Mattner und Johannes Otto sagen jedoch einstimmig: „Unsere fUNI muss stattfinden.“ Statt einer gemeinsamen Ferienwoche zahlreicher Kinder und Jugendlicher an einem Ort, organisiert das fUNI-Team **zwischen dem 12. und 16. Oktober** mehrere Umwelt-Workshops zugleich in den drei Städten.

➔ Seit dem 24. August können sich junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Webseite der fUNI www.funi-ohv.de für die Kurse anmelden.

„Schütz dich schön!“

Projekt der Grundschule Borgsdorf

BORGSDORF | „Was können wir in dieser Zeit tun, die Flexibilität und Kreativität von allen fordert?“ Diese Frage stand am



Anfang eines Kunstprojekts von Schülerinnen und Schülern aus der Klassenstufe 6 der Grundschule Borgsdorf. Sie haben sich damit befasst, wie sie sich und andere möglichst kreativ vor dem Corona Virus schützen können. Unter dem Projekttitel „Schütz dich schön!“ bauten die Kinder eigene Corona Visiere aus einfachen Materialien und gestalteten diese mit Farben, Klebetape und Edding. So entstanden klassische, futuristische oder reduzierte Designs und ganz nebenbei gab es eine Lektion im positiven und lösungsorientierten Denken. „Wir finden, dass alle Menschen die Visiere leicht selbst zu Hause bauen können und auch sollten“, resümiert Kunstlehrerin Silvia Sebastian. (Text: Silvia Sebastian/din, Bild: Silvia Sebastian)

Stolpe-Buch erschienen

STOLPE | Mit Feldsteinkirche, Gutshof und Grenzverlauf bietet der Stadtteil Stolpe eine facettenreiche Geschichte, mit der sich ein Buch füllen ließe. Genau dies haben Stolpes ehemalige Pastorin, Renate Vogel (+) und der Theologe Dr. Traugott Vogel, getan. Seit Anfang September ist „Stolpe im Oberen Havelland – ein Dorf und seine Kirche“ im Handel in den Buchhandlungen Behm und Haberland oder bei Amazon erhältlich.

Ursprünglich sollte das Buch bereits 2005 veröffentlicht werden, damals feierte Stolpe den 650. Jahrestag der ersten schriftlichen Erwähnung. „Leider verhinderten Krankheit und Tod meiner Frau die Fertigstellung und das Projekt lag dann viele Jahre in der Schublade“, informiert Dr. Traugott Vogel, der das Buch in den vergangenen Jahren schließlich ergänzte und herausgab. Es versammelt Stationen und Episoden der dörflichen Lebenswelt und des kirchlichen Lebens und erzählt auch kuriose Geschichten wie die, als sich um die Jahrtausendwende das Redaktionskomitee einer Berliner Obdachlosenzeitung im Gutshof niedergelassen hatte und in der

Folge die Stolper um die Pferde des Reitvereins fürchteten. Weitere Kapitel behandeln unter anderem die Dorfkirche, den bekannten Stolper Lehrer und Schulchronisten Wilhelm Lahn, die Dorfgeschichte im Dritten Reich sowie die Nachkriegs- und Wendezeit. Gerade für die neuen Einwohner sei das Buch der ideale Einstieg, ihren Ort besser kennen zu lernen und zu verstehen, ist Traugott Vogel überzeugt. (Text/ Foto: din)



Dr. Traugott Vogel präsentiert das neue Stolpe-Buch.

Bewerbungsphase für den Kulturbeirat bis Ende September

STADT HOHEN NEUENDORF | Die vielfältige Kulturlandschaft der Stadt soll künftig durch einen Kulturbeirat noch weiter gestärkt werden. Ab sofort können sich Künstlerinnen und Künstler sowie Aktive aus allen Bereichen der Kultur über ein Online-Formular für den Beirat bewerben, der die Stadt in der kulturellen Entwicklung unterstützen soll. „Mit dem Beirat erhoffen wir uns eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Stadt, politischen Mandatsträgern und den Akteuren aus Kunst und Kultur“, erläutert Bürgermeister Steffen Apelt.

Als Mitglied im Kulturbeirat darf sich jede Person bewerben, die seit mehr als einem halben Jahr in Hohen Neuendorf wohnt. Insgesamt agieren zwischen fünf und fünfzehn Personen ehrenamtlich im Kulturbeirat, der für die Dauer der aktuellen Legislaturperiode der Stadtverordnetenversammlung gewählt wird. **Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. September 2020.** Bis zum 31. Oktober 2020 prüft die Stadtverwaltung die Bewerbungen und erstellt eine Vorschlagsliste, über die der Hauptausschuss und die Stadtverordnetenversammlung im November entscheiden. (Text: din)

➔ Die Bewerbungsbögen sowie eine Präsentation über Arbeitsweise, Rechte und Pflichten des Beirats sind auf der Startseite der Stadt www.hohen-neuendorf.de zu finden.

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt),
Daniel Dinse (din)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
Oona Specht (os), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 38-39/2020

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf

☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder

☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 24.10.2020 (Redaktionsschluss: 06.10.2020)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.